



Das Levitikusbuch beschreibt in Kap. 16 die Feier des Versöhnungstages; er wird mit dem Blasen des Schofars (Widderhorn) eingeleitet.

Levitikusbuch

Levitikus (Lev) ist die Bezeichnung des dritten Buche im Pentateuch in den griech. und lat. Übersetzungen der hebr. Bibel. Der Name leitet sich von → Levi ab, der als Priesterstamm vornehmlich mit „Priesterlichen“ befasst war; der Name Levitikus lässt also den thematischen Schwerpunkt des Buche erkennen. Der größte Teil der Texte wird unter Annahme verschiedener literarischer Wachstumsprozesse der Priesterschrift zugerechnet.

Erzählerisch ist das Buch Levitikus in die Darstellung des Aufenthaltes des Volkes Israel am Sinai eingebunden. Darauf verweist auch die hebr. Bezeichnung des Buches *wajiqra* (= [und] Er rief). Das Buch Levitikus bildet als drittes Buch die Mitte des Pentateuchs und hat zudem im Verbund mit den Büchern Exodus und Numeri eine zentrale

Position in der Sinaierzählung. Während Exodus und Numeri die Wanderung des Volkes zum Sinai und vom Sinai weg erzählen und in Ex 25–40 sowie in Num 1–10 die baulichen und organisatorischen Voraussetzungen für Israels Leben als heiliges Volk beschreiben, enthält das Buch Levitikus mit seinen kultischen Anordnungen die bleibende Haus- und Lebensordnung des heiligen Gottes für sein heiliges Volk Israel.

Die kultischen Anordnungen in Levitikus stellen ihrerseits mit dem Ritual des Versöhnungstages in Kap. 16 eine zentrale Mitte dar. Vorausgehend stellen die Kap. 1–7 die Vorschriften für die Hauptopferarten zusammen: Brandopfer, Weisopfer, Schlachtopfer, Sündopfer – besser als Reinigungsoffer bezeichnet – und Schuldopfer (→ Opfer). Im Anschluss daran enthalten Kap. 8–10 die einzigen erzählenden Passagen des Buches, die von der Priesterweihe, den ersten Opferhandlungen und der Bestrafung der Aaron ohne Nadab und Abihu handeln. Die Kap. 11–15 beschreiben dann die „Reinheit im Alltag“, blicken dabei auf Weisvorschriften, indem reine und unreine Tiere unterschieden werden (Kap. 11), blickt auf die Reinigung der Wöchnerin (Kap. 12), auf das Verhalten im Aussatzfall (Kap. 13–14) und auf die Reinigung von Männern und Frauen bei genitalem Ausfluss (Kap. 15). An das zentrale Ritual des Versöhnungstages in Kap. 16 schließt das Heiligkeitsgesetz in den Kap. 17–26 an, das seinen Namen von Lev 19,2 her erhalten hat. Dort wird Israel aufgefordert, sich nach dem

Maßstab der Heiligkeit JHWHs und in Korrespondenz zur Stiftung des Heiligtums und des Kultes auch im sozial-ethischen Bereich „heilig“ zu verhalten: „Seid heilig, denn ich, JHWH, euer Gott, bin heilig“. In umgekehrter Reihenfolge zu Kap. 1–15 stehen in Kap. 18–20 eingangs die Anordnungen für die „Heiligkeit im Alltag“, während anschließend Anordnungen für die Priester und den Kult (Kap. 21; 22) sowie Festvorschriften und ein liturgischer Kalender folgen (Kap. 23–25). Kap. 26 gibt die Folgen an, die sich bei Befolgung (Segen) oder Nichtbefolgung (Fluch) ergeben. Geschildert werden zum Teil die Erfahrungen, die Israel tatsächlich bereits machen musste. Dieser Segen/Fluch-Katalog schließt jedoch damit, dass JHWH seinen Bund mit dem Volk einhalten wird.

Das Herzstück des Heiligkeitsgesetzes ist das Gebot der Nächsten- und Fremdenliebe (Lev 19,18.33f). In Kap. 27 finden sich ergänzende Vorschriften für Eidesversprechen und für die Auslösung von Geheiligtenem. mhäu

1–7	Vorschriften für die Hauptopferarten
8–10	Erzählpassagen
11–15	Reinheit im Alltag
16	Ritual des Versöhnungstages
17–26	Heiligkeitsgesetz
27	Ergänzende Vorschriften

Der Aufbau des Buches Levitikus.